

## STEINER, CLAUDE MICHAEL

\* 6.1.1935 IN PARIS | † 01.2017

Engster Schüler, Mitarbeiter und Vertrauter von Eric —> Berne, dem Begründer der Transaktionsanalyse; hat die transaktionsanalytische Theorie um wesentliche Aspekte bereichert, wie z. B. Skript-Matrix, Gegenskript, Stroke-Ökonomie, Machtspiele, Kooperation, emotionale Kompetenz.

### STATIONEN SEINES LEBENS

Sohn einer Wiener Emigrantenfamilie; in Mexiko aufgewachsen, kam er zum Studium der Ingenieurwissenschaften und Physik in die USA; 1958 lernte er Eric Berne kennen, dessen Schüler und Freund er wurde. Erwerb eines Bachelor Degree in Psychologie an der Universität Berkeley (Kalifornien); auf Anregung von Berne fünf Jahre Psychologiestudium mit Erlangung des Doktorgrads (Ph.D.) durch eine Arbeit über Skripts an der Universität von Ann Arbor (Michigan). Er war 1964 neben Berne eines der Gründungsmitglieder der Internationalen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (ITAA). 1965 Rückkehr nach Berkeley und weitere regelmäßige Teilnahme an den Theorie-Abendseminaren von Berne. Arbeit am Center for Special Problems als Klinischer Psychologe mit Alkoholkranken und Drogenabhängigen; gleichzeitig Eröffnung einer eigenen Praxis sowie Gründung des Instituts für Transaktionsanalyse Berkeley (Kalifornien). In dieser Zeit schrieb er sein erstes Buch, „Games alcoholics play“ (1971). Es handelt von psychologischen Spielen und Skripts bei Alkoholikern. Berne schrieb eine enthusiastische Einleitung zu diesem Buch, welches als eine Erweiterung zu seinem eigenen Buch „Games people play“ (1964; dt.: „Spiele der Erwachsenen“, 1970) angesehen werden kann. Ab 1968 gab er Kurse in Radical Psychiatry an der Freien Universität von Berkeley; 1969 Gründung des RAP-Centers (Radical Approach to Psychiatry). Entwicklung der Theorien der Radikalen Psychiatrie-Bewegung in Bezug auf Macht und Kooperation mit anderen Mitarbeitern. Ab 1971 ganztägige Praxis für Gruppenpsychotherapie in Berkeley. Seit 1976 lehrt er seine Theorien über Macht, Kooperation und Stroke-Ökonomie in Workshops in den USA und in Europa. 1971 erhielt er den Eric-Berne-Wissenschaftspreis der ITAA für seinen Artikel „Script and counterscript“ (1966). 1980 bekam er diesen Preis zum zweiten Mal verliehen für seinen Artikel „The stroke economy“ (1971). 1977 erstmals Gebrauch des Begriffes „emotional literacy“ (dt.: emotionale Kompetenz; wörtlich: emotionale Alphabetisierung). Die Weiterentwicklung dieser Theorien mündete in die Veröffentlichung seines Buchs „Achieving emotional literacy“ (1997). In den 1980er Jahren zahlreiche Reisen durch Zentralamerika, insbesondere Nicaragua, zum Studium der US-Propaganda. 1987-90 Senior Editor der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Propaganda Review“. Rückkehr in seine psychologische Praxis. Er hat drei erwachsene Kinder und zwei Enkel und arbeitet als Psychotherapeut in Berkeley und Ukiah (Kalifornien) und als Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse in USA und Europa.

### WICHTIGE THEORETISCHE BEITRÄGE UND ORIENTIERUNGEN

Claude Steiner ist nach wie vor ein treuer Anhänger Eric Bernes und ein Vertreter der klassischen Schule der Transaktionsanalyse. Als enger Mitarbeiter Bernes leistete er wesentliche Beiträge zur Bildung von Grundbegriffen und zur Entwicklung von Basiskonzepten der Transaktionsanalyse. Beispielhaft sei die Skript-Matrix genannt, die Berne in sein Werk aufnahm. Steiner führte den Begriff des „pig parent“ in die Transaktionsanalyse ein, analysierte in mehreren Arbeiten die Spiele und Skripts von Alkoholikern und beschrieb die Skriptaspekte von Geschlechterrollen. Viele seiner Ideen sind heute Allgemeingut der Transaktionsanalyse. Darüber hinaus hat sich Steiner seit den 1960er Jahren, ausgehend von der Bewegung der Radikalen Psychiatrie, intensiv mit den gesellschaftlichen Aspekten psychischer Störungen und Erkrankungen auseinandergesetzt. Daraus resultiert die Entwicklung seiner Theorien über Macht und ihren Missbrauch, über die auch allgemein gesellschaftlich bedeutsame, künstliche Verknappung von Zuwendung, die in der „Stroke-Ökonomie“ ihren Niederschlag fand, über Kooperation und emotionale Kompetenz. Er beschreibt diese als die Summe dreier Fähigkeiten: der Fähigkeit, seine eigenen Gefühle zu verstehen, der Fähigkeit, anderen zuzuhören und sich in deren Emotionen einzufühlen, sowie der Fähigkeit, eigene Gefühle sinnvoll auszudrücken. In Unterscheidung zu einigen anderen Vertretern der Transaktionsanalyse vertritt er in Bezug auf das Lebensskript eines Menschen die Auffassung, dass die destruktiven Grundbotschaften (Einschärfungen) tatsächlich von den Eltern - wenn auch unreflektiert von deren Kind-Ich - vermittelt werden und ein Skript nicht mit der Entscheidung des Kleinkindes beginnt.



WEITERBILDUNG | BERATUNG | COACHING | SUPERVISION

LEITUNG Dr. Anne Kohlhaas-Reith ADRESSE Birkenweg 3 | D-79183 Waldkirch

TELEFON +49 (0)7681 6179 MAIL kohlhaas.reith@t-online.de WEB www.ta-kohlhaas-reith.de

## **WESENTLICHE PUBLIKATIONEN**

(1971) GAMES ALCOHOLICS PLAY. New York, Grove Press [Überarb. Neuaufl.: (1979) Healing alcoholism. New York, Grove Press]

(1974) SCRIPTS PEOPLE LIVE. New York, Grove Press [dt.: (1982) Wie man Lebenspläne verändert. Paderborn, Junfermann]

(1975) READINGS IN RADICAL PSYCHIATRY. New York, Grove Press

(1977) THE WARM FUZZY TALE. Sacramento (CA), Jalmar Press

(1981) THE OTHER SIDE OF POWER. New York, Grove Press [dt.: (1985) Macht ohne Ausbeutung. Paderborn, Junfermann]

(1986) WHEN A MAN LOVES A WOMAN: SEXUAL AND EMOTIONAL LITERACY FOR MEN. New York, Grove Press

(1997) STEINER C, PERRY P: ACHIEVING EMOTIONAL LITERACY, AVON BOOKS NEW YORK [dt.: (1997) Emotionale Kompetenz. München, Hanser]

(1966) SCRIPT AND COUNTERSCRIPT. TA Bulletin 5(18): 133-135

(1971) THE STROKE ECONOMY. TA Journal 1: 9-15 (1979) The pig parent. TA Journal 9: 26-37

(1984) EMOTIONAL LITERACY. TA Journal 14: 162-173 (1996) Emotional literacy training: The application of transactional analysis to the study of emotions. TA Journal 26: 31-39

## **LITERATUR ZU BIOGRAFIE UND WERK**

Kohlhaas-Reith A (1991) On the early years of transactional analysis: Eric Berne and his disciple Claude Steiner. Waldkirch, Eigenverlag Anne Kohlhaas-Reith

© ANNE KOHLHAAS-REITH, 1998

